

International Platform on Shared Parenting

Twohomes.org

Introduction

Angela Hoffmeyer

Member of the Federal Board of Väteraufbruch für Kinder (VAfK),
Manager of the Shared Parenting Project

Kick-off Workshop in Bonn, Germany, 10-11 August 2013



Formation of „Project Group Shared Parenting“

- ❑ 15.12.2011 Lecture on Shared Parenting organised by VAfK Stuttgart
- ❑ 04.01.2011 Kick-off conference call
- ❑ „Paritätische Doppelresidenz“ (Shared Parenting) = (nearly) equal care of children by both parents after separation and divorce
- ❑ 53 members
- ❑ 8 working groups
- ❑ Monthly conference calls
- ❑ Regular meetings



Project Partners

- ❑ **Jan Piet H. de Man**, Child and Family Psychologist,
Accredited Family Mediator, Belgium
- ❑ **Anton Pototschnig**, Chairman of Platform www.doppelresidenz.at
- ❑ **Oliver Hunziker**, President of Swiss Association for Joint Parenthood
(GeCoBi)
- ❑ **Dr. Klaus Pirhofer**, Attorney (Family Law et al), Italy
- ❑ **Michael Bockhorni**, President of Väter aktiv, South Tyrol/Italy
- ❑ **Martin Widrig**, Université Fribourg



„Shared Parenting“ means...

- ❑ The consequent and concrete realisation of the right of all children of family life with both biological parents, regardless of whether they live together or are separated or divorced;
- ❑ The consequent and concrete realisation of
 - Gender equality
 - Life-work balance
 - Joint parental responsibility at eye level.
- ❑ The risk of parent-child alienation (PAS) is counteracted from the beginning.
- ❑ The frequently lamented overloading and financial hardship of "single parents" (usually mothers) is counteracted from the beginning.

➡ ***Shared Parenting is a win-win-win-Solution for mothers and fathers and their children!***



Activities

- ❑ Exchange and documentation of experience, practical advice
- ❑ Development of a scientific questionnaire (current status: beta version, in progress)
- ❑ Lectures and conferences
- ❑ Publications (see PAPA-YA Nr. 20, 09/2012)
- ❑ Networking with experts, professions, journalists and book authors
- ❑ Position on Shared Parenting → Project Flyer
- ❑ Installation of an international information and cooperation platform
www.twohomes.org



Events

15.12.2011 Stuttgart

27.01.2012 Duisburg

02.03.2012 Dresden

16.03.2012 Hannover

22.03.2012 Köln

18.04.2012 Frankfurt/M

11.05.2012 Karlsruhe

16.05.2012 Saarbrücken

20.09.2012 Köln

05.11.2012 Köln

08.11.2012 Karlsruhe

10.12.2012 Zürich (CH)

11.03.2013 Kassel

20.03.2013 Potsdam

18.04.2013 Passau (Rotthalmünster)

05.06. 2013 Ulm

15.07.2013 Stuttgart

planned:

04.10.2013 Hameln

09.10.2013

29.11.2013 Bozen (IT)

11.12.2013 Potsdam



Zu Hause bei Mama und zu Hause bei Papa

Verein „Väteraufbruch e.V.“ und Projektgemeinschaft „Paritätische Doppelresidenz“ informierten über Elternschaft

Von Carolin Federl

Rothenburg. In Deutschland ist inzwischen jedes dritte Kind von der Trennung seiner Eltern betroffen. Wenn ein Elternpaar sich scheiden lässt, gehen Mann und Frau auseinander – als Vater und Mutter bleiben sie dennoch lebenslang zusammen in der Verantwortung. Auch wenn Väter nach Trennungen heute weit stärker in die Betreuung ihrer Kinder mit eingebunden werden als noch vor 30 Jahren, wird in unserer Gesellschaft trotzdem häufig auf ein Betreuungsmodell zurückgegriffen, das noch aus den 50er Jahren stammt: Das Kind bleibt bei der Mutter, der Vater ist für die materielle Versorgung zuständig. Um von diesem veralteten Modell wegzukommen und die sogenannte paritätische Doppelresidenz, ein wechselseitiges Betreuungsmodell, in der Bevölkerung mehr publik zu machen, lud der Verein Väteraufbruch e.V. gemeinsam mit der Projektgemeinschaft „Paritätische Doppelresidenz“ in der Raths- und Rathauskeller in Rothenburg am Donnerstagabend mit Podiumsdiskussion ein.

Betreuung von beiden Eltern nach Trennung

Über 40 interessierte Mütter und auch viele Väter waren der Einladung gefolgt und bekamen während der rund dreieinhalb Stunden dauernden Vorträge eine Menge Wissen über die verschiedenen Möglichkeiten, wie Kinder auch nach einer Trennung oder Scheidung am besten von beiden Elternteilen betreut werden können.

Franzjörg Krieg, Vorsitzender des Väteraufbruchs für Kinder Karlsruhe e.V., führte moderierend durch den Abend und konnte hochkarätige Referenten gewinnen, die über ihre Arbeit berichteten. Geladen waren die Sprachwissenschaftlerin Angela Hoffmeyer in ihrer Funktion als Bundesvorsitzende von Väteraufbruch für Kinder e.V., Diplom-Sozialarbeiterin und Familiencoach Anton Pototschnig aus Wien sowie Prof. Dr. Hildegund Sündershauf, Rothenburger Bürgermeisterin Franz Schönmayer stellt für die auswärtigen Besucher den Markt kurz vor und merkte an: „Auch bei uns an den Schulen merkt man, dass viele Kinder getrennt lebende Eltern haben. Ich sehe ein weiteres Problem unserer Gesellschaft, denn bereits ab dem Kindergarten werden die Kinder größtenteils von Frauen be-



Angela Hoffmeyer



Hildegund Sündershauf



Anton Pototschnig



Franzjörg Krieg



Im Gespräch: Hildegund Sündershauf (v.l.), Anton Pototschnig, Angela Hoffmeyer und Josef Mohr. – Foto: cf

treut. In unserer Grundschule gibt es beispielsweise nur eine männliche Lehrkraft.“ Deswegen unterstützen Schönmayer die Arbeit solcher Vereine, man sollte anfangen anzudenken und genau dafür sei ein solcher Vortragabend ideal, betonte er.

Angela Hoffmeyer machte den Anfang: „Familien brauchen passgenaue Rahmenbedingungen für die Verwirklichung ihrer unterschiedlichen Lebensentwürfe, gerade wenn die der Eltern gescheitert sind und sie sich getrennt haben.“ Die Zeit sei reif für eine paritätische Doppelresidenz, in der das Kind zu gleichen Teilen von Vater und Mutter betreut wird, betonte sie. Zahlen von 2011 machen anschaulich, dass in unserer modernen Gesellschaft trotzdem noch das veraltete Rollenmodell angewendet wird, nach dem Kinder total überhört, findet Pototschnig. In Österreich werde bei der Vergabe des Sorgerechts bei getrennt lebenden Eltern oft mit dem Aspekt der häuslichen Gewalt argumentiert. „Das so eine Gewalt nicht immer nur vom Vater

ausgehen kann, sondern auch von der Mutter, wird bei uns oft unterschlagen.“ Ein Vater darf keinen Antrag auf Erziehungsanspruch stellen, wenn die Mutter des Kindes nicht einverstanden ist. „Gegen diese Haltung muss etwas getan werden.“

Prof. Dr. Hildegund Sündershauf berichtete über ihre Erfahrungen und ihr Wissen über eine wechselseitige Betreuung von Kindern durch beide Eltern. Sie hat ein 700-seitiges Buch über das Thema beendet, „das mittlerweile zu meinem Lebenswerk geworden ist“. Ihrer Auffassung nach beinhaltet das Wechselmodell drei wichtige Aspekte. Zum einen die Menge an Zeit, die ein Kind mit den einzelnen Elternteilen verbringt, zum zweiten die elterliche Verantwortung, die von beiden getragen werden muss, und zuletzt das Zuhause des Kindes. „Im Wechselmodell wohnen die Kinder nicht jede Woche woanders, sondern sie haben zwei stabile Zuhause. Eines bei der Mutter und eines beim Vater.“ Laut Sündershauf gibt es aktuell viele Gründe, warum das Wechsel-

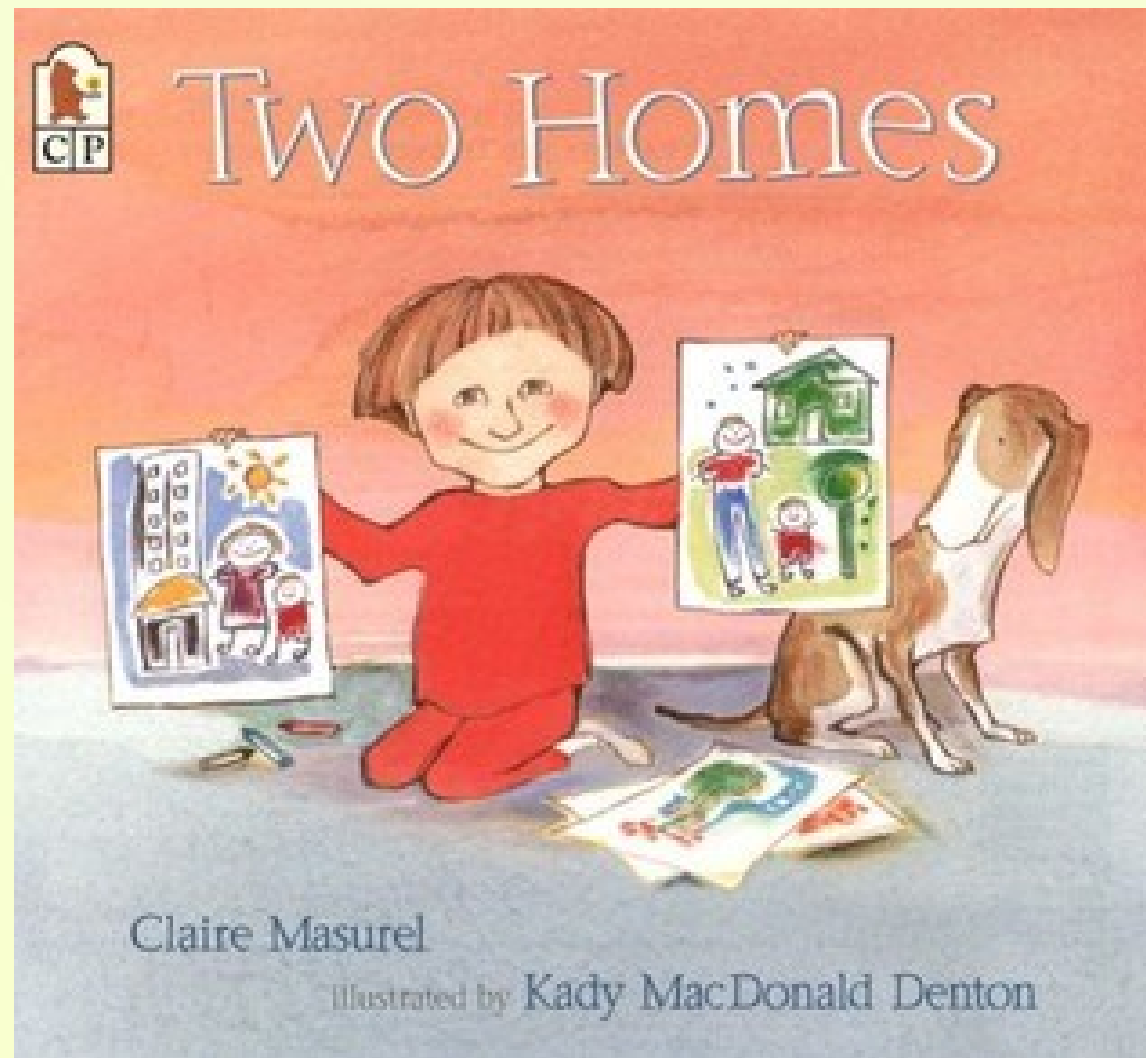
modell boomt. „Die Sorge um das Kindeswohl, ein Rollenwandel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Angst vor einem Sorgerechtsstreit sind nur einige der Gründe, die dafür sprechen, dass Eltern sich für eine wechselseitige Betreuung ihrer Kinder entscheiden.“ Sie ging auch auf psychologische Vorteile ein, die ein Wechselmodell für Kinder mit sich bringe. Sie seien insgesamt zufriedener als Kinder, die nur bei einem Elternteil leben, seien physisch gesünder und weniger anfällig, Opfer von Mobbing zu werden.

„Väter müssen zahlen, um Eltern sein zu dürfen“

Zur Podiumsdiskussion hatte Franzjörg Krieg auch noch Josef Mohr, Fachanwalt für Familienrecht aus München, eingeladen. An ihn ging die Frage, welche Rolle das paritätische Doppelresidenzmodell in seiner Berufspraxis spiele. Er musste zugeben, dass das Wechselmodell in der Praxis noch nicht angekommen ist. „Es ist einfach soziale Realität, dass Kinder oft bei ihren Müttern aufwachsen. Bei Gericht wird es dann auch schwierig, ein Wechselmodell durchzusetzen, wenn es nicht vorher von den Eltern bereits praktiziert wurde.“ Die Anmerkung aus dem Publikum, das Thema intensiv in die Parlamente hineintragen, wurde von den Experten unterstützt. Josef Mohr war der Auffassung, dass auch die Jugendämter ein Problem seien, denn ihre Beratungen gehen meist gegen das Wechselmodell. „Es ist skandal, dass Väter in unserer Gesellschaft häufig dafür bezahlen müssen, um überhaupt Elternteil sein zu dürfen. Das muss geändert werden.“



Two Homes





Plattform twohomes.org



**Paritätische
Doppelresidenz**

Zu Hause bei Mama und zu Hause bei Papa.

[Home](#) [Zeit und Datum](#)

[Log In](#)

Projektgruppe Paritätische Doppelresidenz
[Internationale Plattform Paritätische Doppelresidenz](#)
[twohomes.org](#)

[Kick-off Workshop am 10./11. August 2013 in Bonn](#)

Im Zuge der internationalen Kooperation und Vernetzung veranstaltet die vom Väteraufbruch für Kinder initiierte "Projektgruppe Paritätische Doppelresidenz" am 10. und 11. August 2013 einen Kick-off Workshop in Bonn. Unsere teilnehmenden Projekt- und Kooperationspartner sind Wissenschaftler und Vertreter von Interessenverbänden aus Europa und Amerika.

Der Kick-Off Workshop hat das Ziel, einen fachlichen Austausch und eine Kooperation auf internationaler Ebene anzustoßen.

Nach einem Überblick über den Stand der Forschung und die praktische Umsetzung der Paritätischen Doppelresidenz (Shared Parenting) in den verschiedenen Ländern (Teile I und II), stehen in Teil III folgende Punkte im Mittelpunkt des Treffens:

- die im Aufbau befindliche Informations- und Kooperationsplattform [twohomes.org](#)
- die Organisation der künftigen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene.

Anmeldung

Benutzername:

Passwort:

[Log In](#)

[Ich habe mein
Passwort vergessen](#)

Sprache wechseln

Deutsch



Shared Parenting

[Home](#) [Contact](#) [Legal Notice](#)

At home at mum's and at home at dad's.

[Log out](#)[The Platform](#) [Practice](#) [Society](#)[Psychology](#)[Child's Perspective](#)[Attachment Theory](#)[Joint Parenthood](#)[Parental Alienation Syndrome \(PAS\)](#)[Service](#)

The Platform

[★ Favorite](#)[Edit this page](#)[Source](#)[Remove](#)[Rename](#)[Lock](#)[Permissions](#)[History](#)[Undo](#)[Make Structure](#)[Comments](#)[Attach File](#)[Translate](#)[Keywords](#)[Bookmark](#)

Switch language

English

Select country view

International / General

[Edit perspectives](#)

Search



Country-specific contents

Last update from SVN (9.2): Monday 26 of November, 2012 22:22:09 CET- REV 44090

Powered by [Tiki Wiki CMS Groupware](#) | Theme: Padoref - Padoref001



Agenda of the Kick-off Workshop

12:20 Shared Parenting – Time for a change of ideas

*Prof. Hildegund Sünderhauf,
Evangelische Hochschule Nürnberg,
Germany*

13:00 Lunch

Part I: Country Perspectives on Shared Parenting

14:00 Shared Parenting in Belgium

*Jan Piet de Man, European Institute
for the Best Interests of the Child,
Belgium*

14:30 Shared Parenting in France

*Prof. Gérard Neyrand, Professeur à
l'Université Toulouse III Paul
Sabatier (UPS), France*

15:00 Shared Parenting in Italy

*Dr. Vittorio Vezzetti, Associazione
Nazionale Familiaristi Italiani
(A.N.F.I.), Italy, represented by
Michael Bockhorni, Väter aktiv, Italy*



Agenda /2

15:30 Shared Parenting in Spain

*Prof. Lluís Flaquer, Universitat
Autònoma de Barcelona, Spain*

16:00 Shared Parenting in Greece

*Ioannis Papparigopoulos, Association
in favour of the parental equality for
the children (GON.IS), Greece*

16:20 Coffee Break

16:50 Shared Parenting in Austria

*Anton Pototschnig, Platform
doppelresidenz.at, Austria*

17:10 Shared Parenting in Switzerland

*Oliver Hunziker, Swiss Association
for Joint Parenthood (GeCoBi),
Switzerland*

17:40 Shared Parenting in Germany

Prof. Hildegund Sünderhauf

18:10 Shared Parenting in the Netherlands

*Peter Tromp, Dutch Father
Knowledge Centre (VKC),
Platform for European Fathers (PEF)*



Agenda /3

18:30 Shared Parenting in the USA (via Skype)

*Dr. Ned Holstein, MD, MS, National
Parents Organization (NPO), USA*

19:00 Shared Parenting in Canada (via Skype)

*Edward Kruk, M.S.W., Ph.D.,
The University of British Columbia
(UBC), Canada*

19:15 Shared Parenting in the United Kingdom

*Ian Maxwell, Families Need Fathers
(FNF) Scotland, UK*

19:30 End of Part I

As of
20:00 Networking Dinner (Barbecue)



Agenda /4

Sunday, 11 August 2013

Part II: Scientific, legal and societal issues related to Shared Parenting

- | | | |
|-------|--|---|
| 09:30 | Age and time perception of the child as a determinant for parenting arrangements – proposals for a child-oriented practice and legislation | <i>Jan Piet de Man</i> |
| 10:00 | Shared Parenting and human rights | <i>Martin Widrig, Université de Fribourg, Switzerland</i> |
| 10:30 | Work-life balance and Shared Parenting | <i>Cornelia Spachtholz, Verband berufstätiger Mütter (VBM), Germany</i> |

11:00	Coffee Break
-------	--------------



Agenda /5

Part III: Development of International Platform on Shared Parenting twohomes.org

11:15	Concept and status of the website	<i>Torsten Fabricius, Väteraufbruch für Kinder (VAfK), Germany</i>
11:45	Vision and mission	<i>All participants Moderation: Oliver Hunziker; Co-Moderation: Marcel Enzler, Vaterverbot.ch</i>
12:30	Strategy and action plan	<i>All participants Moderation: Angela Hoffmeyer</i>
13:00	Lunch	
14:00	Strategy and action plan (continued)	<i>All participants Moderation: Angela Hoffmeyer</i>
15:00	Farewell	



*Children need both parents –
today and tomorrow and in every country in the world.
Therefore let's join our forces.*